

Nationales Lawinenbulletin Nr. 142

vom Mittwoch, 12. April 2006, 17:00 Uhr

Vor allem in höheren Lagen erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

Von Dienstag bis Mittwoch fielen am zentralen und östlichen Alpennordhang etwa 20 cm Schnee. In den anderen Gebieten war es deutlich weniger und am Alpensüdhang schien zeitweise die Sonne. Die Mittagstemperaturen lagen zwischen minus 7 Grad im Norden und minus 1 Grad im Süden. Der Wind wehte zunächst mässig bis stark, dann schwach bis mässig aus westlichen und nördlichen Richtungen.

Störanfällige Bereiche befinden sich in der Schneedecke vor allem in den oberflächennahen Schneeschichten zwischen Tribschneeschichten oder am Übergang zur Altschneedecke. Besonders frische Tribschneeansammlungen können leicht auslösbar sein. Brüche in die Altschneedecke hinein sind momentan nur noch sehr vereinzelt in den inneralpinen Gebieten möglich.

Kurzfristige Entwicklung

Am Donnerstag gibt es am Alpennordhang nochmals 5 bis 15 cm Schnee. Weiter südlich ist es meist trocken und teilweise aufgehellt. Am Alpensüdhang und im Engadin ist es vorwiegend sonnig. Die Mittagstemperaturen steigen auf etwa minus 4 Grad im Norden und minus 1 Grad im Süden an. Der Wind weht vor allem in der Höhe stark aus Nordwest.

Vorhersage der Lawinengefahr für Donnerstag

Alpennordhang; Unterwallis; Lötschental und Aletschgebiet; nördliches Tessin; Graubünden ohne die Gebiete Misox, Calancatal und nördliches Unterengadin:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Die Gefahrenstellen befinden sich an Tribschneehängen aller Expositionen. Am Alpennordhang liegen sie oberhalb von rund 2200 m, sonst oberhalb von rund 2500 m. In den Lagen darunter kann von mässiger Lawinengefahr (Stufe 2) ausgegangen werden.

Einzelpersonen können Lawinen kleinen und mittleren Ausmasses auslösen. Spontane Lawinen sind nur noch vereinzelt und besonders bei Sonneneinstrahlung zu erwarten. Bei Unternehmungen abseits gesicherter Pisten ist Erfahrung in der Beurteilung der Lawinensituation notwendig.

Südliches Oberwallis inklusive Goms; Misox und Calancatal; mittleres Tessin; Sottoceneri; nördliches Unterengadin:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen befinden sich an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 2000 m. Die Verbreitung der Gefahrenstellen und die Lawinengrösse nehmen mit der Höhe zu. Hochalpin ist die Lawinengefahr erheblich (Stufe 3).

Vor allem in den südlichen Gebieten sind an sehr steilen Hängen unterhalb von rund 2000 m bei Sonneneinstrahlung Nassschneerutsche möglich.

Tendenz für Karfreitag und Ostersonntag

Am Karfreitag ist es im Westen und Süden vorwiegend sonnig und milder, am östlichen Alpennordhang ist nochmals etwas Schneefall möglich. Am Samstag ist es zunächst recht sonnig. Am Nachmittag ziehen aus Westen Wolken auf, gefolgt von Niederschlägen. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt langsam ab. Die Nassschneelawinengefahr steigt im Tagesverlauf etwas an.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr

Donnerstag, 13. April 2006

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  **2 MÄSSIG**
-  **3 ERHEBLICH**
-  4 gross
-  5 sehr gross

